

Pressemitteilung

Ohne Sorge Natur genießen BUND gibt Tipps zum Umgang mit Zecken und Wespen

Der Sommer und die Ferienzeit sind nahe, und die Menschen drängt es zu Freiluftaktivitäten in die Natur. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) gibt jetzt Tipps, wie man sich gegen Zecken und Wespen wappnen und trotzdem die Natur unbeschwert genießen kann.

„Bei einer Tour durchs Unterholz oder in hochgewachsenen Wiesen sollte auf jeden Fall dicht schließende Kleidung getragen werden“, rät Udo Paepke, Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe Verden. „Denn Zecken, die nicht an die Haut kommen, können dort auch nicht stechen.“ Die Spinnentiere lassen sich übrigens nicht von Bäumen fallen, sondern lauern in der Regel an bis zu 1,50 Meter hohen Pflanzen auf ihren nächsten Wirt. Sollte es eine Zecke auf die Haut geschafft haben, sucht sie zunächst nach einer geeigneten Einstichstelle. „Diese Zeit können wir nutzen, das Tier zu entfernen“, sagt Udo Paepke. „Es lohnt sich also, immer wieder zwischendurch gut zugängliche Körperteile abzusuchen.“ Hat eine Zecke gestochen, sollte das Tier ohne es zu quetschen nach oben aus der Haut gedreht werden. „Je schneller dies getan wird, desto geringer ist die Gefahr einer Infektion mit den Erregern von Borreliose oder Hirnhautentzündung“, erklärt Vorsitzender Udo Paepke. Bleibt beim Herausdrehen der Kopf der Zecke in der Wunde, sei dies eigentlich kein Grund zur Sorge. Mit dem Entfernen des Zeckenkörpers habe man die Gefahr einer Infektion gebannt. Um eine Fremdkörperreaktion zu vermeiden, sollte man sich in einem solchen Fall den Kopf der Zecke vom Hausarzt entfernen lassen.

„Bei Hornissen, Wespen und Hummeln hilft: Ruhig bleiben und auf keinen Fall um sich schlagen!“, ist Paepke überzeugt. Denn die Insekten stechen nur, wenn sie sich angegriffen fühlen. Süße Speisen und Getränke sollten im Freien abgedeckt werden, um Wespen gar nicht erst anzulocken. Sinnvoll ist es auch, im Freien Strohhalm zu benutzen, anstatt aus der offenen Flasche zu trinken. „Wer Kindern Reste von Süßigkeiten aus dem Mundbereich abwischt, vermindert das Risiko eines Stichs. Ebenso wer vermeidet, auf Wiesen mit Fallobst barfuß zu laufen“, empfiehlt der BUND-Sprecher. Auch Wespen haben einen wichtigen Platz im Ökosystem und sind gesetzlich geschützt. Für die Beratung und eine mögliche Umsiedlung eines Wespenvolkes hat der Landkreis Verden übrigens ehrenamtlich tätige Faltenwespen-Beauftragte in allen Gemeinden eingesetzt.

Die Natur unbeschwert erleben und genießen zu können, sei gerade für gestresste Menschen oftmals die ideale Erholung, so der Umweltverband. Insbesondere für die Kindergruppe „Waldmäuse“ hat die BUND-Kreisgruppe Verden zusammen mit dem NABU ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Interessierte sind herzlich willkommen, an den Veranstaltungen in der Natur teilzunehmen. Weitere Infos über die BUND-Aktivitäten finden Sie unter <http://verden.bund.net>.

Bildunterschrift: Eine Zecke aus dem Wald in Verden-Dauelsen auf der Haut Foto: S. Paepke